

## Zweiter Lauf zur Deutschen Amateur Slalommeisterschaft

Auf dem Flugplatz in Rothenburg ob der Tauber fand am 28.04.2013 der diesjährige Automobilsalom des ASC Ansbach statt.

Und schon in der Klasse 2 ging es richtig rund. Am Start für den MSC Bechhofen die bekannten Kartfahrer Christian und Dominik Semlinger, die den vereinseigenen Derby heuer nutzen und die Deutsche und Nordbayerische Meisterschaft bestreiten.

Mit sagenhaften 19 Teilnehmern war die Klasse die am stärksten umkämpfte, der gesamten Veranstaltung. Und schon während der Trainingsläufe zeigte sich der verbissene Wille mancher Teilnehmer unbedingt zu siegen.

Unser Clubmitglied Roland Dietrich musste das leider schmerzlich erfahren, nachdem sein neues Einsatzfahrzeug wegen technischen Defekts im Training ausfiel. Er startet zwar unter der Nennung des ASC-Ansbach doch drücken wir ihm, und den ebenfalls auf dem Fahrzeug startenden Kindern Corinna und Jens natürlich die Daumen und wünschen Ihnen gute Ergebnisse. Nach dem Ausfall musste schnell ein anderes Fahrzeug gefunden werden. Nachdem sich niemand anderes bereit erklären wollte, sprang der MSC Bechhofen natürlich gerne ein.

Obwohl Christian und Dominik Semlinger damit, die Chance auf eine bessere Platzierung vergaben, waren diese ohne Überlegung und Zögern bereit, die Familie Dietrich komplett auf dem Derby starten zu lassen.

Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Christian und Dominik bedanken, denn das beweist wahren Sportsgeist und aus dieser Sicht ein vorbildliches Verhalten gegenüber vermeintlichen Konkurrenten. Genau das ist es, was den MSC-Bechhofen ausmacht – DANKE !!!

Und dann ging es schon in die ersten Wertungsläufe und Christian legte gute Zeiten vor, die dann Dominik jedes Mal unterbieten konnte, doch leider immer mit ein paar Pylonenfehler. So belegte am Ende Christian Semlinger einen hervorragenden 5. Platz (1:29,18) und Dominik hatte zwar superschnelle Zeiten (1:28,80), jedoch wurde er durch jeweils 15 Strafsekunden auf den 18. Platz zurückgestuft.

Unsere „Gaststarter“ schlugen sich beachtlich und Jens Dietrich (1:29,83) erzielte mit dem 12. Platz das beste Ergebnis. Wobei er sich dabei auch noch eine Pylone leistete und trotz der 5 Strafsekunden noch einige Teilnehmer hinter sich ließ. Auch Roland (1:35,82) der ihm dicht auf den Fersen folgend, den 13. Platz belegte. Etwas Pech hatte Corinna, da ihr die Umstellung auf den MSC-eigenen Derby leider nicht so gut gelungen war, konnte sie sich nur auf dem 15. Platz einreihen.

Die derzeitige „Königsklasse“ im Slalomsport stellt bei den serienmäßigen Tourenwagen die Klasse 6 dar. Soll heißen: hier werden die Tagesbestzeiten aller Tourenwagen gefahren. Und da hat der MSC Bechhofen nun 4 Eisen im Feuer. Neben Altmeister Werner – Semmel – Beck und seiner Tochter Ricarda hat sich Ralph Beck nun noch Patrick Reihls mit an Bord geholt, der heuer auch um die Deutsche Amateur Slalommeisterschaft fahren wird.

Ricarda sorgte gleich für Stirnrunzeln bei ihrem Vater, denn schon im Training fuhr sie eine super Zeit die große Erwartungen weckte, jedoch hatte sie einige Pylonenfehler, was aber im Training nicht so schlimm ist. Das hatte sich wohl auch Ralph gedacht und fuhr im Training eine Fabelzeit von 1:18:70, jedoch auch mit dem einen oder anderen Fehler. Ähnlich erging es Patrick Reihls, der noch etwas Eingewöhnungszeit brauchen wird, bis er den starken BMW mit seinen doch beträchtlichen Ausmaßen beherrschen wird. Besser machte es in allen Läufen der Altmeister.

Während des gesamten Laufes immer am absoluten Limit und dabei auch noch absolut fehlerfrei zu bleiben, bescherte ihm nicht nur einen überragenden Klassensieg, sondern er konnte mit seiner Wertungszeit von 1:19,05 auch die Tagesbestzeit der Gruppe 1 setzen. Dabei deklassierte er den Zweitplatzierten Ralph Beck mit über 1,8 Sekunden, was die große Extraklasse dieser Leistung zum Ausdruck bringt.

Ricarda wie ja schon erwähnt, leistete sich auch in ihren Wertungsläufen ein paar Pylonen und konnte trotzdem den 8. Platz für sich verbuchen. Mit ihrer reinen Laufzeit wäre sie auf dem 4. Platz hinter dem bärenstarken Porsche GT 2 von Herrmann Farnbacher gelandet, ja wenn da die Pylonen nicht wären. So ähnlich erging es auch Patrick Reihls, der mit der Fahrzeugbreite des BMW haderte und mit jeweils 10 Strafsekunden auf Platz 12 landete.

Ihr seht, es hat eine spannende Saison begonnen und wir dürfen gespannt sein, wer dabei am Jahresende die Nase vorne haben wird. Wir drücken allen die Daumen und freuen uns auf die nächste Veranstaltung und die heißen Duelle im Grenzbereich.

